

ZUSTAND STEIN

zwischen durch aus vor

Die Künstler*innen Christina Romirer, Daniel Hafner, Marit Wolters und Nadine Lemke loten Verwendungen und Erscheinungen von Stein aus.

Konzept: Nadine Lemke

Christina Romirer
creased fake marble 2022

Gips, Pigmente
38 x 38 cm

Daniel Hafner
Drawing on Marble 2018

Video
0:30 Minuten

Marit Wolters
Sliding (Untersberg, Mönchsberg, Gaisberg) 2021

Marmormehl, Acryl, Metallrahmen
50 x 27 cm

Nadine Lemke
secret treasures 2022

Garn, Flüssigglas
Maße variabel

Cristina Romirer

Falten haben etwas Weiches, Fließendes, Flexibles. Stein ist hart und starr. Manchmal scheint Stein aus der Ferne betrachtet auch weich; wenn er von Wasser in amorphe Formen gespült wird. Das Gegenteil zeigt sich, sobald man ihn berührt.

Christina Helena Romirer greift diese Diskrepanz in der Serie „creased fake marble“ auf. Die Falten von geöffneten Kartonboxen werden mit Gips abgegossen. Das Material Gips, das sich von weich zu hart verwandelt, wird mit Pigmenten versetzt, und wirkt nach der Metamorphose von formbar zu fest wie überzeichneter falscher Marmor.

christinahelena.net

Daniel Hafner

Ähnlich frühkindlicher zeichnerischer Entwicklungsprozesse, bei denen erst motorische Erfahrungen und das neugierige Erforschen der Materialien die Grundlage für alle weiteren Schritte bilden, führt auch in Hafners Arbeitspraxis der Weg zum Bild über die Analyse der Stoffe und Werkzeuge selbst. Ein Strich ist eine Bewegung mit der Hand, ist die Abnutzung der Bleimine, ist ein Auffüllen mikroskopisch kleiner Poren auf der Zeichenfläche, ist die Idee einer Linie, ein Nervenimpuls usw. Jedes Medium stimuliert eine begrenzte Fülle an Sinnen und jeder Verlust erhöht das Potential, jemanden damit irrezuführen. Die Zweifel die Hafners kinematographische Manipulation erweckt, initiieren eine Aufmerksamkeit die Betrachter*innen auf bestimmte Aspekte der Videoaufnahme fokussieren lässt: *Mit Bleistift auf geschliffenem Marmor zeichnen*. Es ist nicht nur ein optisches, sondern vor allem ein haptisches und akustisches Erlebnis.

danielhafner.com

Marit Wolters

Transformationen, Umbrüche und Übergänge sind wiederkehrende Themen in den Arbeiten von Marit Wolters. Anlässlich eines Aufenthaltsstipendiums in Salzburg beschäftigte sie sich mit geologischen Umformungsprozessen. Hierbei besonders mit den Abtragungs- und Zerkleinerungseffekten glazialer (durch Gletscher verursachter) Bewegungen, die große Gesteinsblöcke zu feinstem Staub zermahlen können. In ihren Arbeiten Sliding (Untersberg, Mönchsberg, Gaisberg) übersetzt Marit Wolters dieses dabei entstehende *geologische Fließen*.

maritwolters.com

Nadine Lemke

Mittels Kernbohrungen können runde Öffnungen in Steinen geschaffen oder auch Prüfkörper gewonnen werden. Die sogenannten Bohrkern sind nicht leicht im Ganzen zu bekommen, deshalb werden alle Einzelteile gesammelt. Jedes Stück ist wertvoll und verrät etwas über die Beschaffenheit des Steins - Einschlüsse, Ereignisse, Herkunft, Verwerfungen, Dichte... Die textilen Objekte von Nadine Lemke sind zugleich *steinerne Hohlräume* und *geschichtliche Steinkörper*.

nadinelemke.net